

## Pressemitteilung

Landesvertretung  
Rheinland-Pfalz

**Presse: Dr. Tanja Börner**  
Verband der Ersatzkassen e. V.  
Wilhelm-Theodor-Römheld-Str. 22  
55130 Mainz  
Tel.: 0 61 31 / 9 82 55 – 15  
Fax: 0 61 31 / 83 20 15  
tanja.boerner@vdek.com  
www.vdek.com

**18. April 2015**

### **Rheinland-Pfälzischer Selbsthilfepreis 2014 für Pinkpaddler**

Selbsthilfegruppen aus Trier, Landau, Ludwigshafen und Mainz ausgezeichnet

Mit einer festlichen Verleihung am Mainzer Lerchenberg ist der „Rheinland-Pfälzische Selbsthilfepreis 2014“ vergeben worden. Die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung, die die Ersatzkassen in Rheinland-Pfalz alle zwei Jahre in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Selbsthilfekontaktstellen und Selbsthilfeunterstützung (LAG KISS) vergibt, ging diesmal an vier Gruppen und Einzelpersonen aus dem ganzen Bundesland. Mit dem ersten Preis wurden die Pinkpaddler Trier ausgezeichnet, eine Gruppe von Brustkrebsbetroffenen, die erfolgreich auf die positiven Auswirkungen des gemeinsamen Paddelns setzt. Ihr pinkfarbenedes Drachenboot gilt als Symbol für den Kampf gegen Brustkrebs.

Den zweiten Preis teilen sich das Blaue Kreuz Landau für sein innovatives Engagement im Bereich der Alkohol- und Suchtprävention für Jugendliche sowie Monika Bechtel, die sich als selbst betroffene Angehörige für Demenzerkrankte und ihre Familien einsetzt.

Den Sonderpreis für das „Lebenswerk“ erhielten die „Meenzer Leisetreter“, die sich seit über 30 Jahren vielfältig für das Miteinander von behinderten und nichtbehinderten Menschen einsetzen.

Damit würdigt der Rheinland-Pfälzische Selbsthilfepreis bereits zum sechsten Mal das herausragende Engagement meist selbst unter einer Krankheit leidender Menschen in der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe.

„Wir waren einmal mehr beeindruckt von der Vielfalt, Kreativität und Qualität der Selbsthilfearbeit“, erklärte Martin Schneider, Leiter des Verbandes der Ersatzkassen in Rheinland-Pfalz bei der Preisverleihung.

Im Vorfeld hatte es die achtköpfige Jury aus Vertretern des Gesundheitswesens und der Selbsthilfe aus Rheinland-Pfalz nicht leicht gehabt, sich zwischen den 20 Bewerbern aus dem ganzen Land zu entscheiden. Schneider: „Die diesjährigen Preisträger sind herausragende Beispiele für die gesundheitsbezogene Selbsthilfe, die die professionellen Angebote der Gesundheitsversorgung unterstützt und ergänzt und so seit vielen Jahren zu einem verlässlichen Partner im Gesundheitswesen geworden ist.“

Grundgedanke der Selbsthilfe ist, dass Betroffene am besten wissen, wo die Probleme chronisch Kranker und behinderter Menschen liegen. In Rheinland-Pfalz sind mehr als 3.500 Selbsthilfegruppen mit weit über 100.000 Mitgliedern aktiv. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter setzen sich beständig für kranke und behinderte Menschen und ihre Angehörigen ein, um sie im Alltag und bei der Bewältigung von Einschränkungen zu unterstützen. Der Selbsthilfepreis fördert auch Neuerungen, besondere Initiativen oder originelle Ideen für ein Engagement in der Selbsthilfearbeit, die in der Öffentlichkeit als Vorbild für das Ehrenamt wirken.

„Viele Gruppen sind seit langen Jahren aktiv und in ihrer Region aus dem Gemeinwesen nicht mehr wegzudenken“, erklärte Carsten Müller-Meine, Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft der Selbsthilfekontaktstellen und Selbsthilfeunterstützung in Rheinland-Pfalz (LAG KISS RLP). „Der oft hohe persönliche Einsatz von Betroffenen hilft Ihnen bei der Bewältigung ihrer Erkrankung und macht gleichzeitig anderen Mut.“

### Zu den Preisträgern

Sie nennen sich die **Pinkpaddler Trier** und sie paddeln gegen den Brustkrebs. Die Idee geht zurück auf den kanadischen Mediziner Dr. Don McKenzie, der belegt hat, dass ein spezielles Paddeltraining Lymphödeme verringert oder sogar ganz verhindert. Der schonende Bewegungsablauf beim Paddeln trägt außerdem zur Stärkung des Immunsystems bei. Pinkpaddler gibt es überall auf der Welt, die Pinkpaddler Trier sind aber die Pioniere in Rheinland-Pfalz. Gegründet wurde die Selbsthilfegruppe im Jahr 2012 von Marion Hoffmann, einer begeisterten und erfahrenen Drachenbootpaddlerin, die 2008 selbst an Brustkrebs erkrankte und die Gruppe bis heute leitet. Unterstützt und begleitet werden die Pinkpaddler durch die Rudergesellschaft Trier und das Brustzentrum Trier des Klinikums Mutterhaus der Borromäerinnen. Die Gruppe ist offen für Brustkrebserkrankte jeden Alters. Die Pinkpaddler Trier nehmen auch an Drachenbootrennen teil und führen Drachenboot-Wanderfahrten durch. Seit letztem Jahr kann die Gruppe stolz ein Junior-Drachenboot ihr Eigen nennen, das ihr Motto und ihren Lebenswillen auch optisch darstellt: Es ist in pink und weiß gestaltet und es trägt den bedeutungsvollen Namen „Hope“.

Im Jahr 2013 hat das **Blaue Kreuz Landau** eine Selbsthilfegruppe für junge Menschen mit Suchtproblemen ins Leben gerufen, die den Namen „Stoffwechsel“ trägt. Mit einem blauen dreirädrigen Kleintransporter als Infomobil mit dem Namen „Blaue Huddel“. Die Farbe blau leitet sich vom Blauen Kreuz ab, Huddel sagt man in der Pfalz zu einem kleinen Wagen, der langsam fährt. Huddel steht auch gleichbedeutend für den Ärger, den man mit der Polizei bekommt, wenn man zu viel Alkohol getrunken hat. Die blaue Huddel tourt nun durch die Lande und erregt in Schulen und bei zahlreichen Veranstaltungen Aufmerksamkeit. Dabei können sich Jugendliche und sonstige Interessierte ganz praktisch veranschaulichen, wie Alkohol wirkt: mit Hilfe von zwei Rauschbrillen, die den Zustand bei 0,8 bzw. 1,3 Promille simulieren. Auch ein Alkoholmessgerät kommt zum Einsatz, damit junge Menschen auf Veranstaltungen lernen, sich selbst einzuschätzen und den aktuellen Promillegehalt zu testen.

**Monika Bechtel** hat aus den Erfahrungen als Tochter demenzkranker Eltern heraus beschlossen, für und mit anderen Angehörigen aktiv für Demenzerkrankte und ihre Familienmitglieder tätig zu werden. Bereits seit 2008 engagiert sie sich ehrenamtlich, unter anderem betreut sie einmal wöchentlich an Demenz erkrankte Menschen in einem Demenzkompetenzzentrum. Ebenfalls ist sie aktives Mitglied der Alzheimer Gesellschaft und Mentorin und Leiterin eines Stammtisches für Angehörige von an Demenz erkrankten Menschen. 2013 hat sie das Demenznetzwerk Rheinland-Pfalz Süd mit aufgebaut und engagiert sich dort auch weiterhin. Seit kurzem ist sie außerdem im Beirat für behinderte Menschen der Stadt Ludwigshafen. Im letzten Jahr hat sie ihr Buch „Mein Heute ist Euer Gestern“ veröffentlicht.

Seit über 30 Jahren setzen sich die **Meenzer Leisetreter** mit Ursula und Erwin Trautmann als Gründungsmitglieder des gemeinnützigen Vereins ehrenamtlich für das Miteinander von behinderten und nicht behinderten Menschen. Angefangen hat alles im Jahr 1984 mit der Gründung des Vereins in Mainz-Mombach. Heute zählt dieser 150 Mitglieder, verfügt über ein eigenes Vereinsheim, das Leisetreter-Haus, und hat stets einen prall gefüllten Terminkalender. Die Leistungen der Vereinsmitglieder sind vielfältig: Die Leisetreter kümmern sich um die gemeinsame Freizeitgestaltung mit Sport, Bastelangeboten oder Ausflügen, und sie unterstützen bei Hilfebedürftigkeit in allen möglich Lebenslagen. So stehen etwa die Begleitung zu Arztbesuchen, Therapeuten und Kliniken, die Unterstützung bei Behördenangelegenheiten sowie auch Hilfestellungen bei finanziellen oder bei beruflichen Problemen auf dem Programm.

Weitere Informationen zu den ausgezeichneten Gruppen und Bilder von der Preisverleihung erhalten Sie unter Telefon 06131 – 9 82 55 – 11 oder E-Mail: [jennifer.klemm@vdek.com](mailto:jennifer.klemm@vdek.com)

Der Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek) ist Interessenvertretung und Dienstleistungsunternehmen aller sechs Ersatzkassen, die zusammen über 1,3 Millionen Menschen in Rheinland-Pfalz versichern.

- Techniker Krankenkasse
- BARMER GEK
- DAK-Gesundheit
- Kaufmännische Krankenkasse – KKH
- HEK – Hanseatische Krankenkasse
- Handelskrankenkasse (hkk)